

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

73 (18.6.1886)



* Aus Karlsruhe's Vergangenheit.

Eine freundliche Kanonenkugel (1796).

Als wir, d. h. der Schreiber dieser Erinnerungen und seine Schulkameraden, vor etlichen dreißig Jahren auf unserm Schulweg täglich an der Kreuzung der Adlerstraße mit der Langenstraße vorbeikamen, staunten wir oft die Kanonenkugel an, welche über dem untern Stock des Hauses Adlerstraße 13 eingemauert war. Weitere Gedanken über die Herkunft dieser Kugel machten wir uns aber nicht, denn wir waren damals ohnedies in der Schule von Geschichtsstudien weit über unser persönliches Bedürfnis hinaus in Anspruch genommen; da wir uns jedoch hauptsächlich in die Perserkriege, sowie die messenischen, punischen, gallischen und dergleichen ältere Kriege vertiefen mußten, erfuhren wir vorerst gar Nichts über die Veranlassung dieses Kriegswahrzeichens.

Auch später kamen nur Wenige von uns so weit in ihren humanistischen Studien, daß sie den Krieg von 1796 in der Geschichtsstunde „gehabt“ hätten, wie es Einem eben ergeht, wenn man seine „Bildung“ nicht ganz zum richtigen Abschluß bringen kann. Wir unsererseits erfuhren nur einmal gelegentlich, daß diese Kugel „noch aus der Franzosenzeit“ herstamme, und wohl Manchem unter den geneigten Lesern ist es auch nicht viel besser ergangen.

Erst als uns vor fünfzehn Jahren zufällig durch freundliche Vermittlung eine alte handschriftliche Chronik, von einem wackern Altkarlsruher Hofdiener verfaßt, in die Hand kam, vertieften wir uns in die Einzelheiten jenes schreckensvollsten Tages in der Geschichte unserer Vaterstadt und veranstalteten einen Auszug jenes interessanten Tagebuchs für die Erinnerungen „aus Karlsruhe's Vergangenheit“.*)

Heute beschäftigen wir uns speziell mit der Beschießung von Karlsruhe nach erwähntem Tagebuch und andern Berichten von Augenzeugen.**)

Nach der für die kais. Truppen ungünstigen Schlacht bei Ettlingen (9. Juli 1796) rückten die Franzosen am 10. Juli in Karlsruhe ein. Der Gesamteindruck dieser Streitkräfte der Republik Frankreich ist aus den Worten unseres Chronisten deutlich zu sehen: „Die ganze Räuberbande bestand vom General bis zum gemeinsten Baarsfüßler in 2002 Mann.“ Ein anderer Augenzeuge schildert das nunmehr veränderte Aussehen der Residenz folgendermaßen: „Die Kettenallee ist öde und einsam. Wo sonst liebliche Mädchen gestalten herumhüpften, wie muthwillige Grazien, da sitzen jetzt schmutzige Franzosen und reinigen sich von Ungeziefer.“ Es waren nämlich 100 Mann in der am Schloßplatz gegenüber dieser Allee liegenden Drangerie (jetzt großh. Hansklammer) einquartiert; die Generalität wohnte im rechten Schloßflügel, die Pferde standen im Marstall. Den Bemühungen des Ministers Frhrn. von Edelsheim und der energischen Aufsicht des bei ihm einquartierten franz. Kommandanten Jeannot hatte man es zu verdanken, daß die Ausführung der Franzosen im Vergleich zu andern Orten in hiesiger Stadt eine erträgliche war. Jedoch litt die Bürgerschaft sehr

*) Tagebuch vom 6. July 1796 bis 16. Februar 1797, worinnen enthalten, wie es zuzuging, da die Franzosen hier waren, von F. S. Lanzer. (Karlsruh. Nachrichten, Jahrgang 1872, Nr. 68—80).

**) Briefe deutscher Bürger und Landleute über das Betragen der Franzosen in Deutschland im Jahre 1796. (Weiertheim, gedruckt in der Taschenbuchdruckerei durch Nagel).

unter der auferlegten Verpflegung der Mannschaften und unter der gewaltsam durchgeführten Bezahlung von Waaren mit französischem Papiergeld (Mandaten oder Assignaten), welches die „wie Bluteigel“ der Armee nachreisenden französischen Kommissäre an den Mann zu bringen suchten. Namentlich war der Kaufmann und Hoffaktor Levy von diesen Geschäftsmännern stark heimgesucht worden. Der Minister Frhr. v. Edelsheim suchte durch Uebnahme einer großen Zahl von Mannschaften die Quartierlast mancher armen Familie zu erleichtern.

Auch der Abschluß eines Separat-Waffenstillstandes zwischen der markgräflich badischen Regierung und dem General Moreau vermochte die Lage nicht zu verbessern, denn mit Aufstellung von Anschlagtafeln: „Territoire de Bade, pays neutre“ begannen die Requisitionen und Kontributionen für das französische Heer, welches jetzt seine Etappenstraße über Straßburg, Karlsruhe und Pforzheim nach Stuttgart sich gesichert hatte.*)

Endlich brachte der 16. September der schwer bedrängten, zwischen zwei einander feindlichen Heeren „neutral“ gelegenen Residenz die langersehnte Erlösung, d. h. die Befreiung von der französischen Einquartierung, jedoch nicht ohne die Schrecken eines feindlichen Zusammenstoßes zwischen den Kaiserlichen und den Franzosen.

Schon seit mehreren Tagen hatte man in Karlsruhe die Anzeichen von einer Aenderung der Lage wahrgenommen; österreichische Patrouillen kamen von der Rheinstraße her auf ihren Streifzügen bis gegen Mühlburg, ja es wurden sogar einmal kais. Vorposten im Wildpark beim sog. Kirchengärtlein (unweit vom eisernen Thor) bemerkt. Bald darauf vernahm man den Geschützdonner aus der Gegend von Bruchsal, woselbst die Franzosen unter General Scherb zur Beobachtung der Reichsfestung Philippsburg lagen, nun aber durch die von Norden unter Erzherzog Karl herandrückenden Oesterreicher zum Rückzug gezwungen wurden.

Dieser Rückzug brachte der neutralen Stadt Karlsruhe das Mißgeschick einer Beschießung, da die Kaiserlichen unter Oberst Klein auf der Rheinstraße über Neureuth und Mühlburg heranmarschirten und den Franzosen, welche über Durlach kamen, den Rückzug abschneiden wollten.

Gleichzeitig sollten die noch in der Stadt liegenden Franzosen zum Abzug gezwungen werden. Das von den Kaiserlichen eröffnete Kleingewehrfeuer war jedoch zugleich für die bis Gottesau gelangten französischen Truppen des Generals Scherb das Signal zu einer Seitenbewegung über Ruppurr gegen Ettlingen, wodurch dieser Führer seinem Rückzug wenigstens das Prädicat „gelungen“ verschafft hat.

Im Innern der Stadt aber hatte man am frühen Morgen des denkwürdigen Tages noch keine Ahnung von der bevorstehenden Gefahr gehabt. Gegen 7 Uhr jedoch wurden die Stadthore, welche noch kurz vorher den friedlichen Marktverkäufern Einlaß gewährt hatten, geschlossen, und alsbald begann das Kleingewehrfeuer der von Mühlburg heranrückenden Kaiserlichen gegen das von einer französischen Wache besetzte Mühlburger Thor.

Ein großer Schrecken bemächtigte sich nicht nur der über-

*) Die damals 4—5000 Einwohner zählende Stadt Karlsruhe hatte an Beiträgen zu leisten: 13,979 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr. in baarem Geld, 2581 fl. 28 kr. in Naturalien.

raschten Einwohnerschaft, sondern auch der muthigen Krieger der einen und untheilbaren französischen Republik. „Die französischen Pfannensticker liefen ganz rasend,“ schreibt unser Gewährsmann; der Kommandant mußte in der ganzen Stadt herumgaloppiren, um seine Tapferen auf ihre Posten an den Stadthoren zu treiben; alsdann ritt er gegen Durlach, um sich Verstärkung zu holen. Am Mühlburger Thor (dasselbe stand damals innerhalb der jetzigen Karlsstraße in der langen Straße) hatte die französische Thorwache zunächst den Kugelregen auszuhalten, die Soldaten schossen durch die Fenster der Wachstube und knieten hinter den steinernen Thorpfeilern, die Kaiserlichen standen hinter den Bäumen, etwa 600 Schritte vom Thor, unweit der spitzen Ecke des gräflichen Palm'schen Gartens, d. h. etwa an der Stelle zwischen Leopoldstraße und Pfändnerhaus, und hatten reitende Artillerie mit 2 Sechspfündern und einer Haubitze bei sich.

Die Karlsruher aber hatten an dem Hören des Gewehrfeuers nicht genug, sie wollten auch etwas sehen, allein „diese Raseweisigkeit kam ihnen theuer zu stehen,“ sagt unser Berichterstatter vom damaligen Kriegsschauplatz, die Gewehr- kugeln flogen bis zum Marktplatz in die Stadt herein; eine Büchsenkugel traf an der Ecke der Rittergasse den Bürger und Bohnkutscher Frohnmüller auf die Brust; die Frau des Hafnermeisters Geisendörfer, welche an ihrem Haus zwischen Ritter- und Lammgasse zum Fenster hinausschaute, und den Fensterladen zumachen wollte, wurde von einer kleinen Gewehr- kugel in den Hals getroffen und war auf der Stelle todt. An der Bä- rengasse (jetzt Karlsfriedrichstraße) wurde der Advokat Dill von einer Kugel auf das Schienbein getroffen, so daß ihm das Bein abgenommen werden mußte. (Schluß folgt.)

Lokal-Nachrichten.

— Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Ludwig II. Otto Friedrich Wilhelm von Bayern legt der Großherzogliche Hof auf 3 Wochen Trauer an.

— S. K. H. der Großherzog hat an den bayrischen Reichsverweser Prinzen Luitpold nachstehendes Beileids- telegramm gerichtet: „Ew. Kgl. Hoheit spreche Ich Mein aufrichtigstes Beileid aus an dem schmerzlichen Verluste, der das Kgl. Haus und das Königreich so plötzlich betroffen hat. Die erschütternde Kunde von dem Hinscheiden Königs Ludwig II. erfüllt Mich mit tiefer Trauer. Aber Ich hege die treuesten Wünsche für Ew. Königl. Hoheit gesegneter Regent- schaft.“ — Neben diesem offiziellen Telegramm hat Seine Königliche Hoheit noch ein zweites folgenden Wortlautes ab- gefandt: „Unsere über 40jährige Bekanntschaft läßt Mich nicht dabei ruhen, Dir ein offizielles Antworttelegramm gesandt zu haben. Es drängt Mich, Dir Mein ganzes treues Mit- gefühl an den schweren Prüfungen auszudrücken, die Dir und Deinem ganzen königlichen Hause in so erschütternder Weise zu Theil geworden sind. Ich nehme den innigsten Antheil daran. Friedrich.“

— Am Pfingstsonntag hat S. K. H. der Erb- großherzog mit der Erb- großherzogin und S. K. H. dem Groß- herzog und der Großherzogin zum ersten Mal wieder den Gottesdienst in der Schloßkirche besucht. Nach dem Gottes- dienst nahm der Großherzog die Meldung des Generalmajor von Prittwitz entgegen. Am Montag Nachmittag empfing Seine Königliche Hoheit den Herzog von San Martino, welcher dem Großherzog ein Schreiben des Königs Franz von Neapel überreichte. Danach hat Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths v. Stößer, zu längerer Vortragserstattung empfangen. Am Dienstag Vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Staats- minister Turban und danach des Geheimrath Ellstätter ent- gegen und Nachmittags arbeitete Höchstdieselbe mit dem Prä- sidenten von Regenauer und dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Um 5⁰⁰ Uhr Abends traf Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin mit besonderem Zug aus Baden- Baden zum Besuche bei den Höchsten Herrschaften hier ein und lehrte nach 1¹/₂ stündigem Aufenthalt dahin zurück. Am Mitt- woch Vormittag erteilte S. K. H. der Großherzog den nach- benannten Personen Audienz: dem Bahningenieur Grund von

Mannheim; einer Deputation der Heidelberger Studenten- schaft, bestehend aus dem Vorsitzenden des Ausschusses, cand. med. Klaus, dem Vertreter des S. C. stud. Lindemann, dem Vertreter des D. C. stud. Steinmann, dem Vertreter der übrigen Korporationen, stud. Rapp, und dem Vertreter der nicht inkorporirten Studirenden, cand. med. Keller; dem Professor Leuz am Gymnasium hier; dem Obersteuerkommissär Gasmann von Freiburg; dem Pfarrer Jung von Mückenloch; dem Pfarrer Reiser von Rippoldsau; dem Regierungsrath Seubert von hier; einer Deputation des Centralkomitees für das vom 27. Juni bis 4. Juli d. J. in Baden- Baden statt- findende IX. Verbandschießen des Mittelrheinischen Schützen- bundes, des Pfälzischen Schützenbundes und des Badischen Landes- schützenvereins, bestehend aus dem Vorsitzenden Ober- bürgermeister Gönnner und dem Oberschützenmeister Jörger von Baden; dem Geheimrath Dr. Hergt, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau; sodann einer Deputation des Hau- steiner Militär- Gauverbandes und der Stadt Säckingen, be- stehend aus dem Bürgermeister Brombach, dem Bezirksrath Verberich und dem Verbandspräsidenten A. Müller. Nach- mittags nahm Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge entgegen.

— Eine Verordnung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die Vorbereitung zu dem öffentlichen Dienst eines wissenschaftlichen Lehrers an den Mittelschulen betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt XXXII) läßt die für die Realgymnasien erfreuliche Erweiterung der Berechtigung eintreten, daß für Kandidaten der mathe- matisch- naturwissenschaftlichen Klasse dem Gym- nasial- Reifezeugniß das Reifezeugniß eines Realgym- nasiums gleichsteht. Diese Berechtigung findet schon An- wendung auf die im Frühjahr 1887 stattfindende Prüfung der Lehramtskandidaten, zu welcher die Anmeldungen im Juni 1886 zu geschehen haben.

— Der altkatholische Bischof Dr. Reinkens ist am Dienstag hier angekommen und vom Vorsitzenden des Kirchen- vorstandes Herrn Pfarrer Bodenstem am Bahnhofe empfangen worden. Herr Bischof Dr. Reinkens ist im Gasthof zum Erbprinzen abgestiegen und hat am gleichen Abend eine längere Kirchengemeinderaths- Konferenz abgehalten.

— Der Kleine Rath unserer Technischen Hochschule wird für das Studienjahr 1886/87 außer dem Direktor Prof. Just und seinem Amtsvorgänger Geheimrath Grashof aus den neugewählten Mitgliedern Oberbaurath Lang, Forstrath Weise und Professor Knorr bestehen.

— Unter den Berufsarten, welche in neuerer Zeit von der Damenwelt mehr und mehr aus dem männlichen Bereich auch in das Gebiet der Frauenthätigkeit hinüberge- zogen werden, ist unstreitig die Malerei ein dem weiblichen Naturell am meisten entsprechendes und deshalb sogar von den Gegnern der sog. Frauenemanzipation ohne Mißfallen betrachtetes Arbeitsfeld. Dieser Thatjache verdankt wohl auch die hiesige, vor etwa einem Jahre als Privatanstalt in's Leben gerufene Malerinnen- Schule ihre Entstehung. Heute sahen wir zum ersten Male die Schüler- Arbeiten dieser jungen Anstalt im Porphyrsäulen- Saale des botan. Winter- gartens ausgestellt, in welchem Lokale unseres Wissens auch die ersten Anfänge zu dieser Schule sich entwickelt haben, da wegen Mangels an Raum den Damen in der Kunstschule keine Unterkunft als Schülerinnen gewährt werden konnte, und überhaupt der Kunstberuf als Recht des weiblichen Ge- schlechts weder auf künstlerischem noch auf kunstgewerblichem Gebiet bis jetzt „offiziell“, d. h. als Rubrik in der staat- lichen Kunstverwaltung anerkannt ist. Die, wenn auch be- scheidene und anspruchslos arrangirte, kleine Ausstellung zeigt uns gleichwohl auf den beiden Hauptgebieten der weiblichen Kunstthätigkeit, in der Porträtmalerei und im Stillleben, eine hübsche Anzahl größtentheils mit Fleiß, Geschick und sicht- licher persönlicher Begabung ausgeführte Studien. Als Grund- lage des figuralistischen Studiums sehen wir die Detail- Studien nach Gips, wirkungsvoll in Kreidezeichnung darge- stellt, ferner Studienköpfe in Kreide, sowie in Oelmalerei, worunter bekannte hiesige, sowie fremde Namen zu lesen sind.

Ebenso ist das Stilleben nach seinen verschiedenen Richtungen (Blumen-, Früchte-, Jagd-, Haushaltungs- und Wirtschaftsstilleben) durch hübsche Kompositionen und gute, farbenfrische und naturwahre Darstellung vertreten. Lobend müssen wir anerkennen, daß auch die Bleistiftzeichnung — an Landschaften — geübt wird, ein Gebiet, welches von den modernen Malern, soweit dieselben nicht etwa für die Illustration arbeiten, gar gerne vernachlässigt wird. Aus dem Gesamtindruck der Ausstellung gewinnen wir die Ueberzeugung, daß in der Malerinnen-Schule ein ernsthaftes Studium mit Fleiß und Interesse betrieben wird, daß es an spezieller Befähigung der Schülerinnen nicht mangelt, und daß weder dilettantische Spielerei noch süßliche, gezierte Darstellungsweise dort Eingang gefunden haben. Es ist zu erwarten, daß auch diese junge Anstalt unserer „Schulstadt“ bald zur Zierde gereichen wird.

— Unsere beim Freiburger Sängersfest preisgekrönten Gesangvereine Liederhalle, Liederkrantz und Badenia sind wieder heimgekehrt und erfreuten sich besonders die beiden letztgenannten Vereine eines sehr warmen Empfangs Seitens der passiven Mitglieder. Die Badenia war schon am Dienstag Abend nach 5 Uhr hier eingetroffen. Die Sänger wurden am Bahnhofe von zahlreichem Publikum mit Hochrufen freudig bewillkommt und unter Borantritt einer Musikkapelle nach dem Vereinslokale geleitet. Reiche Blumen Spenden sind dabei dem Vereinsdirigenten Herrn Hofmusikus Beck zu Theil geworden. Die Damen des Vereins Badenia widmeten den Sängern als Fahnen schmuck einen silbernen Lorbeerkrantz. Der Antritt dieses Vereins folgte am Mittwoch Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr jene der Sänger des Liederkrantzes. Eine Volksmenge harrte am Bahnhofe des ankommenden Bahnzuges. Unter Musikklängen und Hochrufen entstieg die Sänger den Waggons und wurden mit Händedruck und herzlichem Begrüßungsworten von den passiven Mitgliedern willkommen geheissen. Der Gesangverein Badenia war gleichfalls mit seiner Fahne zum festlichen Empfange am Bahnhof erschienen und hat damit dem Liederkrantz einen sehr dankenswerthen sangesbrüderlichen Freundschaftsdienst erwiesen. Es wurde nun unter Borantritt der Kapelle des Dragonerregiments mit Fackelbegleitung Seitens beider Vereine der Marsch nach dem Saale des Bürgerverein Liederkrantz angetreten und daselbst unter Anwesenheit vieler, den genannten Vereinen angehöriger Damen ein fröhliches Banket abgehalten. Der Vorstand des Liederkrantzes, Herr Forstrath Schuberg, hieß dabei mit herzlichem Worten die Sänger willkommen und wünschte ihnen Glück zu dem schönen Erfolge redlichen Strebens. Als alter Liederkränzler richtete auch Herr Dengler sehr schöne Worte an die Sänger. Herr Ludwig toastirte auf die Badenia. Bei leicht begreiflicher Sangesmüdigkeit beschränkte sich die Unterhaltung vornehmlich auf Musik und heitere Vorträge.

— Zum ehrenden Andenken einer theuren Heimgegangenen erhielt die Anstalt für schwachsinige Kinder in Mosbach von einer Wittwe den Betrag von 500 M — Das Ayl Scheibenhardt erhielt von J. G. H. der Prinzessin Elisabeth ein Geschenk von 100 M

— Das A. Bielefeld'sche Haus, Ecke des Marktplazes und der Kaiserstraße ist, wie man hört, an Hrn. Kaufmann S. Adler für 227,000 M verkauft worden.

— Als neueste Erscheinung im hiesigen Stadtgarten wird gegenwärtig die von dem gemeinnützigen Verein gestiftete Sesselwaage von Jung und Alt mit großem Interesse betrachtet und benützt. Die heranwachsende Jugend wird von den besorgten Eltern auf die Waage gesetzt, um in Bälde eine erfreuliche Zunahme des Körpergewichts konstatieren zu können. Zarte, in blühender Entwicklung begriffene junge Damen hoffen von dem untrüglichen Gewichtsanzeiger eine mäßige Zunahme ihrer Persönlichkeit zu vernehmen, während junge Frauen von zu starkem Embonpoint lieber eine Gewichtsabnahme nachweisen möchten, wofern nicht etwa eine Vadekur zu diesem Zweck angezeigt oder erwünscht scheint. Andererseits freuen sich die aus Lustur und guter Verpflegung Zurückgekehrten, wenn die Waage ein kleines Mehrgewicht

konstatirt, damit wenigstens der gehabte Kuraufwand auch äußerlich durch eine gewisse Körperzulage ersichtlich wird. Wir wissen nicht, ob der das Gewicht selbst schreibende Registrirapparat ein Duplikat an der Waage zurück läßt; in diesem Fall könnten auf dem Wege der Statistik die gewichtigsten hiesigen Personen zusammengestellt werden, was vielleicht sogar als Material für eine noch zu planende Körpergewichtsteuer verwendet werden könnte.

— Am Sonntag Früh 6 Uhr werden sämtliche Mitglieder des Krankenträgerkorps vom Linkenheimerthor aus einen Uebungsmarsch antreten. Am darauffolgenden Sonntag wird die diesjährige gemeinsame Schlußübung abgehalten.

— Im Schaufenster der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung sind eine Anzahl höchst interessanter Wappen-Werke ausgestellt. Wie wir hören, stammen dieselben aus dem Besitze des verstorbenen Ritters Mayer von Mayerfels auf Schloß Meersburg am Bodensee, dessen werthvolle Bibliothek in Köln versteigert wurde. Einen großen Theil der seltensten Bücher hat Herr Liebermann, Besitzer der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung und Gründer des weithin bekannten Bücher-Antiquariats, ersteigert. Ueber die reiche Sammlung soll ein fachwissenschaftlicher Katalog (Genealogie und Heraldik) erscheinen, den wir mit großem Interesse erwarten, da Manches zur Geschichte des badischen Adels und viele Familiengeschichten darunter sind.

S. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer Sitzung Groß. Landgerichts vom 16. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Die Ehefrau des Josef Burger von Forst wegen Verletzung 6 Tage Gefängniß. 2) Eva Lösch von Ruhardt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängniß. 3) Wilhelm Seiß von Adelshofen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit 1 Jahr Gefängniß. 4) In der Anlagelache gegen Jakob Friedrich Kemmling von Eppingen wegen Beamtenebeidigung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (10 Tage Gefängniß) als unbegründet verworfen. 5) Desgleichen die Berufung des Privatklägers gegen das freisprechende schöffengerichtl. Urtheil in der Anlagelache gegen Peter Mähtel von Kronau wegen Beleidigung des Wolf Mai von da.

* Literarisches.

Die Musikalienhandlung von L. Fr. Schuster hier hat drei Lieder für eine Singstimme mit Clavierbegleitung von Josef Glück, Groß. bad. Hofmusikus, in Commission genommen, deren bekannte Dichtungen aus dem Trompeter von Säckingen zu Grunde liegen. Die Musik enthält ansprechende Gedanken — im zweiten Liede tritt sogar eine glückliche Inspiration zu Tage — die Clavierbegleitung ist nicht schwierig, und darf eine Verbreitung der in autographischem Druck erschienenen Lieder um so mehr erwartet werden, als der Reinertrag zu Gunsten des hiesigen Schffel-denkmals bestimmt ist. Der Preis beträgt nur 1 M 25 S.

Vermischtes.

— Als Geschenk unseres Kaisers werden gegenwärtig in der Artilleriewerkstatt zu Spandau für den Sultan von Zanzibar mehrere Geschütze angefertigt, die sich durch elegante Ausstattung auszeichnen sollen. Die Rohre werden gravirt, die Lafetten vernickelt u. s. w. Die Geschütze sind zum Salutchießen bestimmt. Die Arbeit soll thunlichst beschleunigt werden.

— Der „Anzeiger“ von Ulster (Kanton Zürich) berichtet von einem Falle, wo eine Bierpreßion nach Jahr und Tag endlich einmal auseinander geschraubt wurde, um zu sehen, warum dieselbe nicht mehr funktionierte. Dabei ergab es sich, daß der Morast, der sich nach und nach in der Leitung angesammelt hatte, das Bier absolut nicht mehr passieren ließ. Der hierauf angestellte Versuch, die Leitung zu reinigen, erwies sich selbst bei der Anwendung von Dampf als erfolglos. Die Stimmung gegen die Preßionen-Schweineerei nimmt Angesichts solcher Fälle an Entschiedenheit zu.

— Wegen Milchverfälschung wurde vom Nürnberger Landgerichte eine Gutsbesitzerin in die harte Strafe von vier Monaten Gefängniß und 500 Mark Geldbuße genommen. Die Frau ist schon acht Mal wegen Verkaufs verwässerter Milch vorbestraft, mit jezt im Ganzen 11 Monaten Gefängniß und nahezu 1000 Mark Geldstrafe; sie muß von einer förmlichen Manie zum Milchplänschen besessen sein, denn sie ist sehr wohlhabend und zudem kinderlos.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Guisch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Samstag den 19. Juni, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Friedrich Maier von Forzheim wegen Diebstahls; 2) Josef Fink von Bruchsal wegen Verbrechen gegen §. 176 des St.-G.-B.; 3) Wilh. Gebele von Schuttern wegen Diebstahls; 4) Josef Kormann von Jöhlingen wegen Diebstahls; 5) Mathäus Ries, Landwirth von Malsch, wegen Diebstahls; 6) Mathäus Ries, Landwirth von Malsch, wegen Beleidigung.

Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzung des Großh. Landgerichts Karlsruhe pro 2. Quartal 1886.

Vorsitzender Großh. Landgerichtsrath Martin, Stellvertreter Großh. Landgerichtsrath Schmidt-Eberstein. — Montag den 21. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Die Ehefrau des Franz Burtardt, Barbara geb. Göbel von Stettfeld, wohnhaft dahier, wegen Brandstiftung und Unterschlagung; Nachm. 4 Uhr: 2) Dienstmagd Friederike Wolf von Freudenstadt wegen Kindsmords. Dienstag den 22. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 3) Josef Bollmer von Durmersheim wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; Nachm. 4 Uhr: 4) Eisenbahnassistent Albert Rube von hier, zuletzt in Ettlingen, wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung. Mittwoch den 23. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 5) Goldarbeiter Johann Michael Wacker von Schömberg

wegen Todtschlags; Nachm. 4 Uhr: 6) August Gerhardt von Dill-Weissenstein wegen veruchten Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Freitag den 25. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 7) Johann Wenz von Königsbach wegen Meineids; Nachm. 4 Uhr: 8) Kasimir Ball, Schuhmacher von Gaggenau, wegen Meineids. Samstag den 26. Juni, Vorm. 8 1/2 Uhr: 9) Stefan Schneider, Uhrmacher von Oberharmersbach, z. Zt. in Bruchsal, wegen veruchten Münzverbrechens; Vorm. 11 Uhr: 10) Friedrich Dinkel, Tagelöhner von Leonbronn, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Badener Loose

zur nächsten Ziehung am 2. August sind zu haben im **Kontor der Karlsruher Nachrichten.**

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Schiffeldenkmal**s in hiesiger Stadt sind weiter eingegangen: Von Karl Himmelheber 10 M., durch Emil Lembke von Geheimerat Bebagel 5 M., G. Lembke 5 M., Dr. L. Homburger 5 M., Fräulein Emma Homburger 5 M., Fräulein Matilde W. 1 M., durch Gymnasiumsdirktor Amann in Bruchsal von Verehrern des Dichters daselbst 40 M., vom Karlsruher D. G. Burschenschaften Germania und Teutonia 100 M., H. G. G. Leiter Rippoldsau 50 M., A. B. 5 M., Hofmusikus Abner 5 M. Ungenannt 3 M., Lieutenant a. D. Thema 3 M., Premierlieutenant a. D. Herr 10 M. Premierlieutenant a. D. Stüber 10 M., Ungenannt 2 M., Dr. Meß 5 M., Widoth Wirth 10 M., Ludwig Paar 10 M., durch Emil Baumann von Sr. Excellenz General v. Degenfeld 20 M., Karl Baumann 3 M., Emil Baumann 3 M., Jean Pfand sen. 10 M., durch Ludwig Andreas von Major Freiherr Leopold v. Schilling 20 M., Rentner Karl Friedrich Kiefer 5 M., Buchhalter Schweikert 2 M., von Finanzrat Gasser 30 M., Rechtsanwalt Karl Mayer in Freiburg 30 M., Gerichtsnotar Reutti 3 M., J. Offenheim 5 M., K. S. Wimpfheimer 5 M., Julius Sinner Badenweiler 10 M., Frau Sofie Sinner 10 M., Karlsruher Burschenschaft Arminia 51 M., Museumgesellschaft St. Blasien 49 M., Verlag des Höggauer Erzählers in Engen 18 M., Lubin, geistlicher Verwalter, 3 M., Kalliwoda Hofapotheker, 3 M., Blattner, Registrator, 3 M., A. Hirsch, Schirmfabrikant 3 M., Gauggel, Revisor 3 M., Sud, Hofphotograph, 5 M., Postweiler, Revisor 2 M., Ganfer, Apotheker, 5 M., Merz, Maschineningenieur, 3 M., Dees, Uhrmacher, 3 M., Marci, Rechnungsrat 2 M., Schumacher, Kontrolleur a. D., 1 M., L. Wittmann, Revisor, 1 M., Hambricht, Revisor, 2 M., Nagel, Revisor, 1 M., Binkler, Revisor, 1 M., D. Fraß, Expeditor, 2 M., Bujard, Oerfkirchenratsassessor, 5 M., Brecht, Revident, 1 M., Buh, Telegraphendirektor, 3 M., Doering K. F., Kaufmann, 5 M., Käch, Revisor 5 M., Abt, Stiftungsverwalter, 3 M., Merkel, Regierungsrat, 10 M., Heinrich jun., Bahnarzt, 3 M., Nügge, Hofrevisor, 2 M., Salzer Albert, Kaufmann, 2 M., Lamp, Revident, 1 M., Müller, Ministerialrevisor, 1 M., Kempff, Kanzleirat, 3 M., Voegele, Kataster-Inspektor, 3 M., Söl, 1 M., Ungenannt 5 M., Louis Hofmann, Privatier, 6 M., F. S. 5 M., Julius Höß 5 M., Stadtrat Wunder 5 M., Stadtrat Dr. Spemann 5 M., N. L. Homburger 3 M., Rudolf Heilbronner 5 M., Paul Schröder 2 M., Grichen, Architekt, 5 M., A. Pring, Bierbrauereibesitzer, 60 M. Zusammen 755 M.; da u die bisher eingegangenen Beträge mit 10 060 M. 38 $\frac{1}{2}$ = **10 815 M. 38 $\frac{1}{2}$.**

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 12. Juni 1886.

Das Comité für Errichtung eines Schiffeldenkmal in Karlsruhe.

Freiwillige Feuerwehr.

Nach uns gewordenen Einladung durch die **Freiwillige Feuerwehr in Mosbach** findet daselbst der **11. badische Feuerwehrtag** in der Zeit vom 10. bis 12. Juli d. J. statt. Indem wir unsere Korps-Mitglieder hiedon in Kenntniß setzen, erlauben wir Dingen, welche beabsichtigen, diesen Feuerwehrtag zu besuchen, sich längstens bis zum 22. d. Mts. bei unserm H. Adjutanten **G. Schwindt** anmelden zu wollen, woselbst auch von dem Fest-Programm Einsicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 16. Juni 1886.

Das Korps-Kommando.

Doering.

G. Schwindt.

III. Lotterie von Baden-Baden.

Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.

6 500 Gewinne im Werthe **250 100 M.**

Hauptgewinne im Werthe von

50 000 M. 20 000 M. 15 000 M. 2 × 10 000 M.

3 × 5000 M. 3000 M. 3 × 2000 M. 7 × 1000 M. u s w.

Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf., Voll-Loose für alle drei Ziehungen gültig à 6 M. 30 Pf.

sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General Agentur

Jooss & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.

In Karlsruhe zu haben bei **Friedrich Gutsch.**

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab **Schiff Maxau** zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft

A. v. Steffelin,

Bahnhofstraße 44 und 46.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in der hiesigen Militärbäckerei eine Partie **roggenkleie**, unbraubare Inventarien, sowie **Heu- und Stroh-Abfälle** öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Königl. Proviant-Amt Karlsruhe.

Schwarzwald-Führer, Voigtländer's Pfalzführer, Baedeker's Reisebücher, Touristen-Karten
in grösster Auswahl bei
A. Bielefeld's Hofbuchhandlung.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **Gottfr. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstraße 23, Jak. Drollinger H. Knielingen, Friedr. Barié, Durlach, Heinr. Griebel, Königshach.**

Felchen, Breden, Coles, Matjes-Häringe, Kartoffeln

empfehl
Michael Hirsch, Kreuzstraße 3.

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vils-hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.



Ausstellung

der
Schülerinnen-Arbeiten
der
Malerinnenschule zu Karlsruhe

Unter dem Protektorat
J. A. S. der Frau Groß-
herzogin Luise von Baden.

am **Mittwoch den 16., Donnerstag den 17. und Freitag den 18. Juni**, von 9 bis 11^{1/2} Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im **Vorphyrsaal**.

Zugang durch den Schloßgarten und Botanischen Garten.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Räumung

sämmtlicher Vorräthe weit unter der Hälfte des
reellen Werthes

bis zu Schluß der Saison.

Es sind noch vorhanden:

Von 18 **BIS** 27 **MARK**

rein wollene Buckskin-Sac-Anzüge.

Von 24 **BIS** 36 **MARK**

hochfeine Kammgarn-Sac-Anzüge mit und ohne seidener Vorbe.

Von 30 **BIS** 45 **MARK**

hochfeine Cheviot- und Fantasie-Sac-Anzüge mit und ohne seidener Vorbe.

Von 27 **BIS** 48 **MARK**

hochfeine Kammgarn-, Jaquette- und Gebrock-Anzüge mit seidener Vorbe.

Von 6^{1/2} **BIS** 12 **MARK**

rein wollene Buckskin- und Nouveauté-Hosen in allen Dessins.

Von 9^{1/2} **BIS** 18 **MARK**

rein wollene Buckskin-Hosen und Westen in allen Dessins.

Von 9^{1/2} **BIS** 17 **MARK**

rein wollene Buckskin- und Cheviot-Saccos in allen Farben.

Von 14 **BIS** 25 **MARK**

rein wollene Buckskin-, Kammgarn- und Fantasie-Jünglings-Anzüge.

Von 6 **BIS** 12 **MARK**

rein wollene Knaben-Anzüge in den neuesten Façons v. 3-8 Jahren passend.

Von 5^{1/2} **BIS** 12 **MARK**

schwarze und farbige Lustre-Cachemire-Saccos mit und ohne Futter.

Von 2^{1/2} **BIS** 7 **MARK**

Turntuch-, Leinens-, Façon- u. Ober-Saccos mit Stich- u. Umlegefragen.

Von 2 **BIS** 7 **MARK**

Moleskin-, Leinens-, Turntuch- und Façon-Wasch-Hosen in allen Farben.

A. Herzmann & Cie.,

Kaiserstraße 161.

Bekanntmachung.

Um den Wünschen Derjenigen möglichst Rechnung zu tragen, welche der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Karlsruhe als Teilnehmer beizutreten beabsichtigen, aus irgend welchen Gründen aber die mit dem 1. März d. J. abgelaufene Anmeldefrist nicht haben einhalten können, werden nochmals Anmeldungen zum Beitritt bis zum 1. Juli d. J. bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Karlsruhe mit der Maßgabe angenommen, daß der Anschluß thunlichst noch bis zum Eintritt des Winters ausgeführt werden soll. Eine Gewähr dafür kann jedoch nicht übernommen werden.

Die Bedingungen für die Teilnehmer an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung können täglich bei dem Telegraphenamte in Karlsruhe eingesehen werden.

Karlsruhe (Baden), 10. Juni 1886.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

In Vertretung:
Schmüder.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlasse der Frau Friederike Kirchner Wittwe hier, wird am
Montag den 21. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten Kaiserstraße 124 a

das in der Luisenstraße dahier unter Nr. 6 einerseits neben Kaufmann Klein, anderseits neben Postsekretär Sebrig gelegene Wohnhaus mit geräumigem Hof u. Garten, zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, auch wenn die Schätzung nicht erreicht wird.

Die Bedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
Karlsruhe den 11. Juni 1886.

Bender, Notar.

3000 Abbildungen im Text.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Soeben erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung

M E Y E R S

KONVERSATIONS-LEXIKON

VIERTE AUFLAGE.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbranzbände à 10 Mark.

Achtzig Aquarrellstafeln.

Brotpreise

für die Zeit vom 16.—30. Juni
nach der Anmeldung der Bäcker-Genossenschaft:

450 Gramm Halbweißbrot kosten	17 ³ / ₄
900 " "	34 ³ / ₄
450 " Schwarzbrot I. Sorte	14 ³ / ₄
1400 " " I. "	40 ³ / ₄
450 " " II. "	12 ³ / ₄
1400 " " II. "	32 ³ / ₄

Fleischpreise

für die Zeit vom 16.—30. Juni
nach der Anmeldung der Metzger-Genossenschaft:

1/2 Rilo Ochsenfleisch	72 ³ / ₄
1/2 " Rindfleisch	60 ³ / ₄
1/2 " Kalbfleisch 56 bis 60 ³ / ₄	
1/2 " Schweinefleisch	60 ³ / ₄
1/2 " Hammelfleisch	70 ³ / ₄

Bekanntmachung.

Das für die vollständige Herstellung der Lessingstraße erforderliche Gelände, z. Bt. dem Herrn August Hörner und dem Herrn Ludwig Hummel hier gehörig, am südlichen Ende der Lessingstraße liegend, und im Ganzen 78,5 qm. umfassend, soll auf dem Wege der Zwangsabtretung für die Stadt zu Eigentum erworben werden.

Nach Verfügung des Gr. Bezirksamts vom 12. I. Mts. Nr. 21515 ist für die Verhandlungen der Commission, welche die Nothwendigkeit der beantragten Zwangsabtretung zu prüfen und zu begutachten hat, auf Freitag, den 25. I. Mts. Vormittags 9 Uhr Tagfahrt in das Geschäftszimmer des Gr. Herrn Stadtdirektors von Preen (Rathaus dahier, 2. Stock, Haupteingang, Zimmer Nr. 43) anberaumt, was hierdurch gemäß §. 8 des Gesetzes über die Zwangsabtretung vom 28. August 1835 mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Plan über die abzutretenden Kiegenschaften bis zum 25. I. Mts. auf dem Geschäftszimmer des städtischen Wasser- und Straßenbauamts Rathaus dahier 3. Stock, Eingang von der Bähringerstraße, Zimmer Nr. 96) zu Jedermanns Einsicht niedergelegt ist.

Karlsruhe, den 15. Juni 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

Hiermit beehre ich mich, auf meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Abtheilung für

Vorhang- u. Möbelstoffe, sowie für Teppiche

ergebenst aufmerksam zu machen. Dieselbe bietet in ausschließlich neuen Mustern:

Möbel- und Portièrenstoffe. Vorhänge jeder Art, weiß und crème. Abgepaßte bunte Portièren. Holländer-, Brüssel-, Tapestry-, Germania-, Plüsch- und Tournai-Teppiche. Smyrna-Teppiche in den neuesten Zeichnungen. Läufer. Linoleum. Wachstuch. Ledertuch. Cocosteppiche und Cocosmatten. Angorafelle. Tischdecken. Wollene Bettdecken. Piqué- und Waffeldecken. Schoner etc.

Sächsische Zwiirngardinen: Breite 65 cm, das Meter 30 bis 50 $\frac{1}{2}$, Breite 130 cm, das Meter 70, 80 $\frac{1}{2}$ M. 1.-

Gestickte Schweizer Mullgardinen: Breite 75 cm, das Meter 70-90 $\frac{1}{2}$, Breite 125 cm, das Meter M. 1.- bis 1.30.

Gestickte Schweizer Mullgardinen mit Füllbordüre; Breite 125/130 cm, das Meter M. 1.50 bis 1.80.

Weisse und crème englische Füllgardinen in sehr schönen Mustern: Breite 65 cm, das Meter 50 $\frac{1}{2}$ bis M. 1.-, Breite 125/130 cm, das Paar M. 3.75, 7.20, 7.50, 9.-, 10.50, 11.50, 12.50, 14.-, 15.-, 18.-, 20.- u. s. w.

Englische Füllgardinen, abgepaßt, auf beiden Seiten und unten Bordüre und ausgebogen, weiß oder crème in neuen fehlvollen Mustern, das Paar M. 3.75, 7.20, 7.50, 9.-, 10.50, 11.50, 12.50, 14.-, 15.-, 18.-, 20.- u. s. w.

Guipure d'art-Vorhänge, abgepaßt, rein leinen, mit Guipure-Spitze und Einsatz, in eleganten Mustern, das Paar M. 16.50, 21.-, 27.- u. s. w.

Bedruckte Croisé in schönen neuen Mustern für Möbel, Breite 80 cm, das Meter 60 und 65 $\frac{1}{2}$.

Manillastoffe mit Bordüre und Fransen: Breite 80 cm, das Meter 80 $\frac{1}{2}$, Breite 90 cm, das Meter 90 $\frac{1}{2}$, Breite 100 cm, das Meter M. 1.15, mit 2 Bordüren und Fransen, Breite 140 cm, das Meter M. 1.20.

Fantasie-Möbelstoffe in schönen neuen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 2.50, in reichen Farbenstellungen das Meter M. 2.90 und 3.30.

Gobelin-Möbelstoffe in sehr reichen Mustern, Breite 130 cm, das Meter von M. 4.50 an.

Gestreifte wollene Perser-Portièren, abgepaßt in sehr schönen Farbenstellungen mit Fransen, Breite 115 cm, Länge 3.50 m, das Stück M. 10.-

Manilla-Tischdecken mit Bordüre und Fransen, Größe 145x145 cm, das Stück M. 1.80 und 2.30.

Gobelin-Tischdecken mit Schnur und Quasten in neuen Mustern, Größe 145x145 cm, das Stück M. 3.75, M. 5.-, 6.- und 7.-

Reiche Fantasie-Tischdecken in großer Auswahl, Größe 150x150 cm, das Stück M. 8.-, 9.-, 10.50, 12.-, bis zu den elegantesten Ausführungen.

Nothe wollene Bettdecken, in vielen Qualitäten, das Stück M. 8.-, 9.50, 10.50, 12.-, 14.- u.

Bunte wollene Bettdecken, in schönen Mustern, das Stück M. 12.50, 14.50, 17.50, 19.-, 21.-

Weisse Waffel-Bettdecken, Größe 150x220 cm, das Stück M. 2.50, 3.20, 3.80, 4.50 u.

Germania-Teppiche, abgepaßt, in schönen neuen Mustern: Größe 130x200 cm, M. 8.-, 10.50 u. Größe 170x235 cm, M. 19.-

Großes Sortiment in Bettvorlagen zu allen Preisen.

S. MODEL.

Jungfrauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Berammlung am Samstag den 19. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, Sofienstraße 14, zu welcher die Mitglieder hierdurch freundlich eingeladen werden. Beschlussfassung über verschiedene Unterstützungsbewilligungen für das laufende Jahr. **K. W. Doll.**

Wollen sie gefälligst auf die „Münchener humoristischen Blätter“, eines der besten und billigsten Witzblätter abonnieren? Abonnementpreis durch die Post bezogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag München, Herrenstraße 34.

Zu verkaufen (alles neu): Chiffonnières, ein- und zweithürige nussbaumene Kästen, Küchenschränke, große und kleine Kommoden mit 3 u. 4 Schubladen, Wasch-, Nacht-, Oual-, Zusammenleg- u. Küchentische, massive nussbaumene Bettladen, Federnroste, Stroh-, Roshaar- u. Seegrasmattlagen von 9 M an, Bettladen von 12 M an, Stroh- und Rohrstühle, Küchenhoderle, Fußchemel, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Kanapee mit braunem Damastbezug, Deckbetten, Kissen, Spiegel: Waldstraße 30.

Zimmer zu vermieten. Waldhornstr. 27 ist eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres im Laden.

Waldstraße 3, Hinterhaus 2. Stock ist eine Schlafstelle zu vermieten.

Eine Schlafstelle ist sogl. zu vermieten. Zu erfragen Bürgerstr. 21.

Spitalstr. 34, 3. Stock ist ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend auf 1. Juli zu vermieten.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße gehend soal. oder später zu vermieten.



Standesbuchauszüge.

Geburten. 13. Juni: Georg Karl, B. Rudolf Schmith, Schlosser. — 13.: Rosa, B. Anton Haller, Schlosser; Luise Elise, B. Joh. Adam Beibed, Hilfsgartenwächter; Käthchen, B. Karl Wettach, Diener. — 14.:

Anna, B. David Würz, Heizer. — 15.: Karl Wilhelm Otto, B. Wilhelm Friedr. Biegler, Hauptlehrer.

Eheaufgebote. 15. Juni: Heinrich Keller von Sinheim, Taalöbner hier, mit Emilie Schramm von Jöblingen; Wilhelm Weber von Ringsheim, Weichenwäiter hier, mit Rosa Hoq von da; Josef Lang von hier, Steinbauer hier, mit Anna Kober von D. heim. — 16.: Bernhard Seger von Fischmatt, Postkassener hier, mit Josefa Kaiser Wittwe, geb. Dehmer, von Sandweiler.

Todesfälle. 13. Juni: Rosa, Ww. des Blechener Steffele, 45 J. — 14.: Jakob B. rich, Landwirt, 73 J.; Elso, W. Schmiedemeister Epizer, 12 J. — 15.: Josef Diehm, Schaffner 58 J.; Eugen, P. Gastwirt Seber, 2 M. 6 J.; Josef, B. Bahnhofsarbeiter Heß, 2 M. 24 J. — 16.: Wilhelm Bidel, Privatier, 77 J.; Friedrich Ritsch, Bierbrauer, 31 J. — Anna, B. Tagelöhner Tschan, 1 J. 2 M. 4 J.

Südbösterreichische (Lombard.) Eisenbahn 5 pCt. Prioritäten. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 6 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.